

Wiederholt massive Budgetüberschreitung der Primarschule – SVP lehnt Rechnung 2019 ab

Die Rechnung 2019 der Stadt Wädenswil weist einen Aufwand von CHF 196.8 Mio. und einen Ertrag von CHF 202.3 Mio. aus und schliesst somit mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5.5 Mio. Das ist zwar CHF 1.4 Mio. unter dem budgetierten Ergebnis, aber immerhin positiv. Dennoch lehnt die SVP-Fraktion die Rechnung 2019 unisono ab. Grund dafür ist die abermals sehr hohe Budgetüberschreitung bei der Primarschule; auf satte CHF 2.5 Mio. beläuft sich der Fehlbetrag, was jegliches Kostenbewusstsein offensichtlich vermissen lässt. Ziel muss sein, den Schulkindern einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu bieten und sie bestmöglich auf ihre weitere Zukunft vorzubereiten. Ein Spitzenplatz bei den Ausgaben ist für diese Zielerreichung aber mit Sicherheit kein Garant. Die SVP-Fraktion versteht ihre Ablehnung als Wink mit dem Zaunpfahl, damit der Ernst der Lage endlich erkannt und die Problematik konstruktiv angegangen wird. Mögliche Wege und Mittel hat die GRPK wiederholt aufgezeigt: So wurden im Voranschlag 2020 CHF 60'000 gesprochen für externe Beratungen zwecks Effizienzsteigerung in den schulischen Strukturen. Jetzt fordert sie die Primarschule auf, das vom Volksschulamt angebotene Monitoring zur Steuerung des sonderpädagogischen Angebots in Anspruch zu nehmen. Die SVP-Fraktion ersucht die Primarschulverantwortlichen eindringlich, solchen Aufrufen inskünftig Taten folgen zu lassen, denn gemeinhin wächst die Unzufriedenheit! Nachdrücklich positiv nimmt die SVP-Fraktion hingegen den um CHF 2.2 Mio. geringeren Nettoaufwand in der Abteilung Soziales zur Kenntnis. Eine effiziente Einsetzung des Personals sowie gründliche Fallanalysen, bieten offensichtlich Gewähr, dass Steuergelder nicht an Unberechtigte ausbezahlt werden. Einstimmig genehmigt wird der Geschäftsbericht 2019 der Stadt Wädenswil. Der sehr informativ und sorgfältig aufbereitete Bericht ist ein hilfreiches Nachschlagewerk für die laufende politische Arbeit. Schliesslich spricht sie die einstimmige SVP-Fraktion gegen den Antrag des Ratsbüros zur Einsetzung einer Spezialkommission für die Vorberatung der Reform der Gemeindeordnung aus – u.a. aus Kostengründen. Es ist nicht einzusehen, weshalb ein zusätzliches Gremium bestellt werden soll, wenn eine der ständigen Kommissionen über das nötige Know-how und die Kapazität verfügt, das Reformwerk an die Hand zu nehmen. Eine weitere Kommission heisst zugleich mehr Aufwand, mehr Bürokratie, mehr Sitzungen und folglich: Höhere Kosten!

Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin